

A4 Lehre(n) aus Corona ziehen

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 06.05.2022
Tagesordnungspunkt: 8.2.1. Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 LEHRE(N) AUS CORONA ZIEHEN

2
3 Viele deutsche Hochschulen haben die Digitalisierung lange verschlafen und
4 wurden durch Corona dazu gezwungen, dies in kürzester Zeit nachzuholen.
5 Die Leidtragenden waren mal wieder die Studierenden.
6 Zwei Jahre nach Start der Pandemie haben sich zumindest einige Dozierenden daran
7 gewöhnt und die allermeisten Unis haben immerhin irgendeine Lösung
8 bereitgestellt.

9 Doch ist jetzt alles gut und klappt Online Uni wirklich?
10 Während wir erkennen, wie wichtig die Umstellung auf Distanzlehre war, um
11 einander solidarisch vor einer gefährlichen Infektion zu schützen, sehen wir
12 einige Mängel und fordern, dass langfristig Lehren aus Corona gezogen werden.

13 Wichtigkeit von Präsenzlehre nicht vergessen

14 Als Campusgrün Bundesverband setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass
15 Universitäten solidarisch geöffnet werden, wenn die Pandemie-Entwicklung dies
16 zulässt.
17 Zwei Jahre Corona haben uns nicht nur gezeigt, dass Digitalisierung
18 funktionieren kann, sie hat uns auch schmerzlich gezeigt, wie wichtig
19 persönlicher unmittelbarer Austausch sein kann, um einen erfolgreiches Studium,
20 aber auch vor allem die kritische und zugleich rücksichtsvolle
21 Auseinandersetzung unter Studierenden und mit den Dozent*innen ist. Präsenz
22 erleichtert Nachfragen - es ermöglicht Einwände, es vereinfacht nach den
23 Vorlesungen und anderen Veranstaltung eine kleine Frage an die*den Professor*in
24 zu stellen und sich mit Kommiliton*innen für Lerngruppen zu vernetzen, sich über
25 Erfahrungen auszutauschen oder einfach neue Freund*innen zu finden.

26 Gegen die Vereinzelung

27 Durch die Isolierung wird auch der politische Austausch, studentische
28 Organisation und Vernetzung erheblich erschwert. Wir sind der Meinung, dass
29 Hochschulen ein politischer Ort sind und sein müssen, weshalb es unerlässlich
30 ist, dass Studierende sich über aktuelle (hochschul-)politische Entwicklungen
31 austauschen und informieren können. Die verfasste Studierendenschaft ist ein
32 wichtiges Organ der Meinungsbildung und Einflussnahme von Studierenden, die
33 durch die Vereinzelung aufgrund digitaler Lehre nicht untergraben werden darf.

34 Chancen der Digitalisierung

35 Für einige Studierende hatte das Online-Semester eher den gegenteiligen Effekt:
36 digitaler Austausch senkt für manche die Hürden, Flexibilität durch Aufnahmen
37 ist gut für Studis, die pflegend familiär Verantwortung übernehmen für
38 Angehörige oder so jetzt als Studis mit Behinderung weniger Barrieren erleben
39 oder wenigstens ähnlichere Voraussetzungen haben wie ihre Kommiliton*innen.

40 Stay Hybrid

41 Wir unterstützen "mehr digital", wenn dies nicht als Sparmaßnahme durchgesetzt
42 wird, die Präsenz-Angebote einfach ersetzt. Stattdessen fordern wir eine bessere
43 finanzielle Ausgestaltung der Hochschulen und Universitäten, damit ein Neben-
44 und Miteinander Präsenz- und digitaler Angebote, die den Studierenden
45 zusätzliche Lern- und Austauschmöglichkeiten bietet. Gerade weil die Pandemie
46 noch läuft, braucht es sowohl Angebote für Studierende, denen die unmittelbare
47 soziale Interaktion sonst fehlen würde, als auch für Studierende, für die eine
48 Teilnahme an Präsenzlehre ein zu großes Risiko wäre oder sie erheblich
49 einschränken würde. Eine gutes begleitendes hybrides Lern- und Lehrangebot
50 ermöglicht ein modernes, flexibles und barriereärmeres Studium, dass etwa
51 Studierende die Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder zur Finanzierung ihres
52 Studiums arbeiten müssen das Leben enorm erleichtert und eine Teilnahme
53 ermöglicht.
54 Auch nach der Pandemie sollten wir diese digitalen Möglichkeiten nicht beenden,
55 sondern eine gute Lernumgebung für Studierende aufrechterhalten und
56 weiterentwickeln.

Begründung

Auf unserer 41. BMV vor 2 Jahren haben wir beschlossen, dass wir uns als Campusgrün für eine solidarische Öffnung der Universitäten einsetzen, sobald dies wieder möglich ist.

Wir haben dort klargestellt, dass wir Studierende nicht bloß als Publikum sehen, sondern als Wissenschaftssubjekte, die sich aktiv an ihren Hochschulen austauschen, einbringen und an der demokratischen Selbstverwaltung teilhaben.

Zwei Jahre Corona-Pandemie haben uns jetzt gezeigt, wie verschieden Studierende mit einer digitalisierten Hochschule umgehen, sie haben uns aber auch gezeigt, dass unsere Befürchtungen berechtigt waren.

In diesem Antrag stellen wir fest, dass ein rein digitaler Campus viele Nachteile bedeutet:

Demokratischer Austausch, Sozialleben aber auch eine interaktive und gut verständliche Lehre kommt oft nicht ohne "Präsenz"-Formate aus.

Doch nicht allen Studierenden wurden die Hochschulen vorher gerecht. Insbesondere Studierende mit Behinderung, Studierende, die ihre Kinder betreuen müssen, Angehörige pflegen oder die neben dem Studium arbeiten müssen, konnten bisher nicht an allen angebotenen Formaten teilnehmen.

Wir wollen daher verdeutlichen, dass wir als Campusgrün für Hochschulen kämpfen, die allen Bedürfnissen gerecht werden. Digitalisierung kann eine Chance geben, mehr Menschen ein Studium und aktive Teilhabe an ihrer Hochschule zu ermöglichen - dazu darf sie aber nicht als Ersatz oder Sparprogramm verstanden werden.

Für uns ist klar, dass Hochschulen ein Ort ohne Diskriminierung sein müssen.

Gute Lehre mit hybriden Elementen ist für uns dazu ein wichtiger Schritt.